

Zusatz über einen Gregor I. zugeschriebenen Brief (Original auf Papyrus in Monza).

Von Harry Bresslau.

Wie Hartmann oben S. 529 und S. 544 ausführt, giebt es im Schatz der Kirche zu Monza eine Notitia über 'Olea sanctorum martyrum', welche zur Zeit des Papstes Gregor I. der Königin Theudelinde überbracht worden sind. Lässt Hartmann die Frage, ob diese Notitia von dem römischen Boten selbst aufgesetzt oder in Monza, beziehungsweise am Hof der Theudelinde geschrieben ist, ungelöst, so möchte auch ich eine Entscheidung derselben nicht wagen: ich habe zwar in Monza Gelegenheit gehabt, das Papyrusblatt, auf welchem dieselbe steht, zu sehen, eine genauere Untersuchung desselben aber nicht vorgenommen.

Dagegen habe ich bei diesem Aufenthalt eine andere Papyrusurkunde kennen gelernt, welche Hartmann nicht erwähnt, und über die hier doch ein Wort zu sagen ist, da man sie noch neuerdings als einen Originalbrief Gregors I. bezeichnet hat. Das Stück ist erwähnt von Frisi, *Memorie della chiesa Monzese* Diss. II, S. 67 als 'un notevole avanzo di papiro scritto . . . con carattere longobardo, il quale da alcune lettere che ancora appajono ci dà un' idea di breve apostolico'. Herausgegeben ist es zuerst von Marini, *Papiri* n. 53 und neuerdings von Barbier de Montault in dessen bemerkenswerther Arbeit 'Le trésor de la basilique royale de Monza' (in dem 'Bulletin monumental ou recueil de documents et de mémoires relatifs aux différentes branches de l'archéologie publié sous les auspices de la société française d'archéologie . . . dirigé par Léon Palustre' Bd. 48 [5 sér. tome 10], Paris und Tours 1882) S. 462 f. Barbier de Montault stützt sich in dem, was er über die Urkunde sagt, ganz auf die Mittheilungen des Herrn Achille Varisco in Monza; ihm schreibt er das Verdienst zu, dieselbe 'au milieu des liasses des archives capitulaires' aufgefunden zu haben. Er selbst hält sie für 'inédit', und ihm mag denn auch der Abdruck Marini's entgangen sein; dass aber Varisco, obwohl er Marini nicht erwähnt, dessen Edition gekannt hat, ergibt sich m. E. sowohl aus seiner Entzifferung wie aus den von Barbier de Montault wiederholten Bemerkungen, mit